

Mehr Sitze als Kandidierende

Lüchingen Am 22. September findet die Erneuerungswahl der Schulbehörde und der Geschäftsprüfungskommission für die Amtsdauer 2025 bis 2028 statt. Schulratspräsident Mattia Girardi und Schulrat Remo Gschwend stellen sich für eine weitere Amtsdauer zur Verfügung. Neu kandidiert Ramon Kälin für das Amt als Schulrat. Somit wurden für die vier Schulratsitze lediglich zwei Vorschläge fristgerecht eingereicht.

Aufgrund der Ausgangslage dürften zwei Schulratsitze beim ersten Wahlgang frei bleiben. Ein allfälliger zweiter Wahlgang findet am 24. November statt. Zur Wahl in die GPK stellen sich Roland Eugster (bisher), Stefan Koch (bisher) und Alexandra Rohner (neu) zur Verfügung. Damit kandidieren gleich viele Bürgerinnen und Bürger, wie es Sitze gibt.

Schulrat steht vor spannenden Aufgaben

Auf den Schulrat warten in der bevorstehenden Legislatur spannende Aufgaben. Als dringender Auftrag muss der Schulrat die nötigen Schulräume auf das Schuljahr 2025/26 für die doppelt geführte Klasse im Kirchfeld sicherstellen. Zudem hat der Schulrat an der Bürgerversammlung den Auftrag erhalten, die Eingliederung der Primarschule Lüchingen in die Primarschule Altstätten zu prüfen. Weiter beauftragte die Bevölkerung den Schulrat an der ausserordentlichen Bürgerversammlung im Juni mit der Prüfung eines Schulzentrums Roosen. (pd)

Journal

Pro Senectute: Computeria Rheintal

Altstätten Die Computeria ist die Austauschplattform für Fragen rund um Computer, Tablets, Smartphones und dem Internet. In einer gemütlichen Gruppe können die Teilnehmenden ihre Fragen mit anderen Seniorinnen, Senioren und fachkundigen Leitenden klären und am eigenen Gerät umsetzen. Die Computeria findet jeweils am Freitag von 14 bis 16 Uhr bei der Pro Senectute an der Bildstrasse 5 statt. Am nächsten Freitag, 5. Juli, wird die letzte Veranstaltung vor der Sommerpause sein.

Städtli-Stubete bringt den Süden ins Rathaus

Altstätten Am Samstag um 10 Uhr unterhält Cool Change die Gäste beim Restaurant Rathaus mit unterschiedlichen Stilen. Von 15 bis 16.30 Uhr bringen Irina Garbini, Dany Kuhn und Dede Felix mit einer Mischung aus eigenen Songs den Süden nach Altstätten.

Richtig

Diepoldsau Im Beitrag «Die ehemalige Post ist weg» in der Ausgabe vom Mittwoch, 3. Juli, hiess es, die «Alte Post» gehöre politischen Gemeinde. Das ist nicht richtig. Sie ist in Privatbesitz. (red)

«Es ist geschafft!»

Einen einzigartigen Freudentag erlebten 118 Absolventinnen und Absolventen der Kantonsschule Heerbrugg am Mittwoch. Sie hatten die Maturaprüfungen bestanden. Sie feierten ihren Erfolg und sich selbst gegenseitig.

Monika von der Linden

Im Foyer der Kantonsschule gab es nicht genug Sitzplätze für all jene Leute, die mit den 118 Maturandinnen und Maturanden ihren Abschluss feiern wollten. Sie alle erfüllten den mit Raum Freude und Anerkennung.

In der fast zweistündigen Feier hatte Rektorin Judith Mark jede einzelne Minute genossen. Dies zu Recht, denn jeder Beitrag hatte seinen Ursprung in irgendeiner Form in der Kanti gehabt. Ob das Instrumentensemble, die Kantiband, ein Pianist oder der Klassenchor – jedes Musikstück war in der Schule einstudiert und am Freudentag vorgetragen worden.

Selbst der Festredner hat direkt etwas mit der Kanti zu tun. Giuseppe Capobianco arbeitet als Ingenieur an der Universität Erlangen-Nürnberg. Bevor er studierte und schliesslich auswanderte, legte er in Heerbrugg die Matura ab. Er sagte: «Im Jahr 2010 sass ich hier, wartete auf mein Zeugnis und dachte: Es ist geschafft!» Gleichzeitig hätten ihn die Gefühle Glück, Erleichterung, Stolz und die Traurigkeit darüber, dass etwas Schönes zu Ende geht, erfüllt. «Ihr seid jetzt reif für den Urlaub und reif für alles, was danach kommt.»

Zwischenstopp nach vier Jahren

Maturandin Allegra Margadant und Maturand Nils Eichmüller trugen ihre Gedanken über die vergangenen vier Jahre vor. Sie verglichen ihren bisherigen und künftigen Werdegang mit einer Exkursion. Nils Eichmüller sagte: «Wir schliessen die Kantizeit heute ab und unsere Wege tren-



118 Junge Erwachsene feierten mit Angehörigen, Freunden und Freundinnen sowie Wegbegleitenden, dass sie «reif für den Urlaub sind – und reif für alles, was danach kommt», wie Festredner Giuseppe Capobianco es nannte. Bilder: Monika von der Linden

nen sich. Doch der Weg zu Neuem und dem Raum, unsere Fähigkeiten zu stärken, ist nicht weit.» Die Matura sei ein Zwischenstopp nach vier Jahren auf der Exkursion.

Allegra Margadant sagte: «Wir hören auf, wenn es am schönsten ist. Vielen Dank!»

Voller Stolz und Erleichterung hielten schliesslich 118 Jungen Erwachsene ihre Zeugnisse in der Hand. Es stand aber noch die Preisverleihung des Ehemaligenvereins aus. Präsidentin Ramona Rovati bat einen Herrn und drei Damen (siehe Bild rechts) auf die Bühne. Sie hatten



Der beste Absolvent und die besten Absolventinnen des Jahrgangs 2024, von links: Janis Wiederkehr (Physik und Anwendungen der Mathematik, 5.81, Widnau), Lisa Weder (Italienisch, 5.73, Marbach), Elena Treitinger (Wirtschaft und Recht, 5.58, Marbach) und Fabienne Breu (Gestalten, 5.19, Altstätten).

mit den besten Noten des Maturajahrgangs 2024 abgeschlossen.

Judith Mark sprach Andrin Greitmann (Altstätten), Allegra Margadant (Rheineck), Matthias Schütz (Heerbrugg) und Nils Eichmüller (Altstätten) ihre Wertschätzung aus, indem sie ihnen den Anerkennungspreis für soziales Engagement aushändigte.

Hinweis

Mehr Bilder von der Feier auf rheintaler.ch. Klassenfotos des Maturajahrgangs erscheinen in der Freitagsausgabe.

Mehr Frauen in der Politik

An der Bürgermeisterinnenkonferenz erhielten auch zwei Rheintalerinnen Impulse für «mehr Frauen in der Kommunalpolitik».

Die Besetzung der kommunalen Behörden mit qualifizierten Frauen und Männern werde zunehmend zu einer Herausforderung, heisst es in einer Medienmitteilung zur internationalen Konferenz in Schaffhausen. Zudem seien noch immer verhältnismässig wenig Frauen in den Gemeindebehörden vertreten.

Im Beisein von Bundesrätin Karin Keller-Sutter und den «First Ladies» Doris Schmidauer (Österreich) und Elke Büdenbender (Deutschland) diskutierten rund 60 Gemeindevorsteherinnen aus den drei Ländern über Mittel und Wege, um den Frauenanteil in der Kommunalpolitik zu erhöhen. Aus dem Rheintal nahmen die Gemeindepräsidentinnen Silvia Troxler (Balgach) und Shaleen Mastroberardino (Berneck) an der Konferenz teil.

Bundesrätin Karin Keller-Sutter sagt: «Je mehr Frauen sich in die Kommunalpolitik einbringen, desto vielfältiger wird



Links die Rheintaler Teilnehmerinnen: Shaleen Mastroberardino (Gemeindepräsidentin Berneck), Silvia Troxler (Balgach), daneben Bundesrätin Karin Keller-Sutter, und Imelda Stadler (Lütisburg). Bild: pd

das Milizsystem und desto stärker wird die Schweiz.» Basierend auf der Erkenntnis der dritten Bürgermeisterinnenkonferenz haben die drei Kommunalverbände Handlungsempfehlungen zur Stärkung des politischen Engagements von Frauen definiert.

Ein wichtiger Punkt ist die Förderung der Vernetzung von

Frauen in der Kommunalpolitik. Erreicht werden soll auch die Stärkung der Vorbildfunktion durch eine bessere öffentliche Sichtbarkeit der Gemeindepolitikerinnen. Zudem sollen Mentoring-Programme forciert werden und Frauen häufiger direkt angesprochen werden, um mehr von ihnen für die Kommunalpolitik zu gewinnen. (pd)

Raiffeisenbanken sind Hauptsponsor der Turnarena

Widnau Die Rheintaler Raiffeisenbanken unterstützen die neben dem Lidl in Widnau geplante Turnarena mit einem Sponsoringbeitrag. Die Halle wird nun offiziell als «Raiffeisen-Turnarena Rheintal» bezeichnet. Dies schreibt das Projektteam der Turnarena Rheintal in einer Medienmitteilung.

Die Unterstützung ermöglichte es dem Projektteam, seine Vision einer modernen und vielseitigen Turnsportstätte im Herzen des Rheintals zu verwirklichen. Die Turnarena Rheintal wird eine moderne Trainingshalle mit vielfältigen Angeboten für

Vereine, Schulen und Einzelsportler. «Die Rheintaler Raiffeisenbanken sind stolz darauf, die Turnarena Rheintal als Hallensponsor grosszügig zu unterstützen», sagt Thomas Haas, Vorsitzender der Bankleitung der Raiffeisenbank Mittelrheintal. Die Raiffeisen-Turnarena werde ein «Leuchtturm im Rheintal für Bewegung, Sport und Gemeinschaft». Nebst dem Namenssponsoring haben sich die Rheintaler Raiffeisenbanken verpflichtet, den laufenden Betrieb der Turnarena in den nächsten Jahren mit einem jährlichen Betrag zu unterstützen. (pd)



So könnte die Raiffeisen-Turnarena aussehen. Visualisierung: pd